



CALEVO

We make riders happy!



SPRENGER
Qualität, die bewegt



In 4 Schritten zum

RICHTIGEN GEBISS

Schritt 1: Die korrekte Gebissgröße

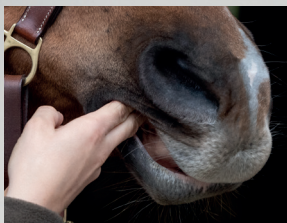
Gebissstärke

Die Stärke eines Gebisses sollte an die individuellen, anatomischen Bedürfnisse des Pferdemaules angepasst sein. Eine in Zusammenarbeit mit der Tierärztlichen Hochschule Hannover durchgeführte Vermessung von Maulhöhlen bei Pferden ergab, dass diese kleiner sind, als bis dahin angenommen wurde und entsprechend wenig Platz für ein Gebiss bieten.



Mit Hilfe eines Pferdezahnarztes oder des sogenannten „2-Finger-Tests“ lässt sich herausfinden, wie viel Platz im Maul des Pferdes ist und welche Gebissstärke gewählt werden sollte.

Hierzu legt man einfach die zusammengelegten Zeige- und Mittelfinger an die Stelle ins Pferdemaule, an der das Gebiss eingelegt wird.

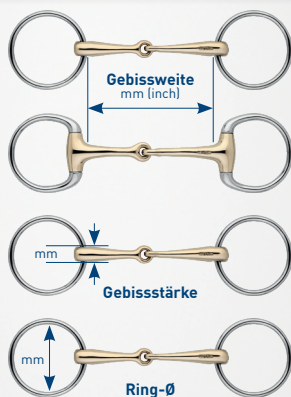


Verspürt man **Druck auf beiden Fingern**, empfehlen wir die Stärke 14–16 mm.

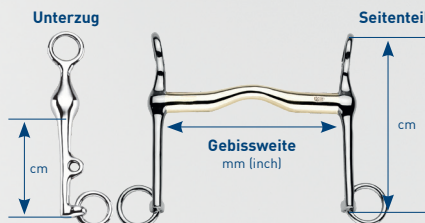
Verspürt man **kaum Druck auf den Fingern**, empfehlen wir die Stärke 16–18 mm.

Wenn ein zu dickes Gebiss gewählt wird, besteht die Gefahr, dass Druck auf den empfindlichen Gaumen ausgeübt wird. Dadurch können Druckstellen und Verletzungen entstehen, die unangenehm für das Pferd sind. Dieses Problem tritt in der Praxis relativ häufig auf und kann zu Kopfschlagen, Aufsperrern des Maules oder „sich auf die Hand legen“ führen.

Wie wird ein Gebiss gemessen?



Länge der Seitenteile bei Kandaren und Pelhams



Gebissweite



Wassertrensen

Bei korrekter Verschnallung von Gebissen mit durchlaufenden Ringen (Wassertrensen) sollte rechts und links nicht mehr als 0,5 cm Platz zwischen Maulwinkel und Gebissring sein, gemessen ohne Zügelaufnahme. Der Ring sollte immer frei beweglich sein und darf den Maulwinkel nicht einklemmen.



Gebisse mit festen Seitenteilen

Gebisse mit festen Seitenteilen (z. B. Olivenkopf- und D-Ring Gebisse oder Schenkeltrensen) sollten immer eine Nummer kleiner gewählt werden als Wassertrensen, denn ihre optimale Wirkung wird erzielt, wenn das Seitenteil relativ dicht am Maulwinkel anliegt. Dadurch liegt das Gebiss ruhig im Pferdemaul und es kann eine zusätzliche seitliche Einwirkung erzielt werden.



Kandare und Unterlegtrense

Die Unterlegtrense sollte in Form und Weite ähnlich der verwendeten Standardtrense gewählt werden. Die Kandare liegt unterhalb der Unterlegtrense im Pferdemaul. An dieser Stelle wird das Maul schmaler, weshalb die Kandare 0,5 bis 1 cm kleiner gewählt werden sollte als die Unterlegtrense. Um die optimale Wirkung zu erreichen, sollten die Seitenteile der Kandare dicht am Maulwinkel abschließen, dürfen ihn jedoch nicht einklemmen.

Die Länge der Unterzüge

Normaler Unterzug (7 cm): Der Druck auf Genick und Unterkiefer ist vergleichsweise höher, der Hebelweg ist länger. Die Wirkung erfolgt im Vergleich zum kürzeren Unterzug leicht verzögert.

Kurzer Unterzug (5 cm): Der Druck auf Genick und Unterkiefer ist vergleichsweise geringer, der Hebelweg ist kürzer, weshalb die Wirkung schneller und direkter einsetzt und eine geübte und ruhige Reiterhand notwendig ist.



Fragen Sie Ihren Fachhändler nach einem Gebissweitenmesser um die korrekte Gebissweite zu ermitteln.

(Erhältlich in Edelstahl oder Pappe)



Schritt 2: Das richtige Mundstück

Einfach gebrochene Gebisse

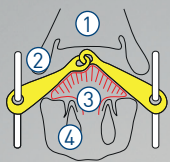


Abb. Engelke, Gasse 2002

1. Gaumen
2. Lippen
3. Zunge
4. Unterkieferknochen

Einfach gebrochene Gebisse wirken über die Zunge auf den Unterkiefer ein. Bei Zügelanzug stellt sich das Gelenk in der Mitte des Mundstücks leicht auf, entlastet die Zungenmitte und leitet den Druck vermehrt auf die Zungenränder. Wird das Gebiss deutlich zu groß oder zu dick gewählt, kann es insbesondere bei Pferden mit flachem Gaumenbogen und wenig Platz im Maul passieren, dass das Auge des Gelenks Druckstellen oder Verletzungen am empfindlichen Gaumen verursacht.



Die Gebisschenkel herkömmlicher einfach gebrochener Gebisse sind fertigungstechnisch bedingt immer unterschiedlich lang, wodurch einseitig immer etwas mehr Druck ausgeübt wird. Es ist deshalb zu empfehlen, einfach gebrochene Gebisse regelmäßig umzudrehen.



Dem Problem der ungleichen Druckverteilung entgehen Sie durch Verwendung eines einfach gebrochenen **Dynamic RS** oder **TURNADO** Gebisses.

Das Gelenk in der Mitte dieser Gebisse wurde um 45° nach vorne geneigt um eine gleichmäßige Druckverteilung zu gewährleisten und Gaumendruck zu vermeiden.



Das einfach gebrochene **novacontact** Gebiss ist besonders empfehlenswert für sensible Pferde, die nicht korrekt an die Hand herantreten und dazu neigen, sich „einzurollen“.

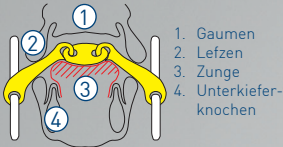
Durch die große Auflagefläche wird das vertrauensvolle Herantreten an die Reiterhand gefördert.



Seit über 25 Jahren wird das **KK Gebiss** erfolgreich bei Pferden eingesetzt, die auf die Signale doppelt gebrochener oder normaler einfach gebrochener Gebisse nicht angemessen reagieren und stark in der Anlehnung sind.

Der Druck, der bei stärkerem Zügelanzug auf die Zungenränder und die Unterkieferlade geleitet wird, ist ausgeprägter als bei normalen einfach gebrochenen Gebissen.

Doppelt gebrochene Gebisse



1. Gaumen
2. Lefzen
3. Zunge
4. Unterkieferknochen

Abb. Engelke, Gasse 2002

Die Druckverteilung bei Zügelanzug erfolgt bei doppelt gebrochenen Gebissen über eine größere Fläche der Zunge als bei einfach gebrochenen Gebissen. Alle doppelt gebrochenen SENSOGAN und AURIGAN Gebisse von SPRENGER sind an die anatomischen Bedürfnisse des Pferdemauls angepasst, sodass die Reiterhilfen effektiver ankommen.



Das Mittelstück herkömmlicher doppelt gebrochener Gebisse ist nicht gewinkelt, die Gelenkaugen liegen aufrecht zwischen Zunge und Gaumen. Wenn das Gebiss zu groß für die Maulhöhle ist, können dadurch unangenehme Druckpunkte auf der Zunge oder im Gaumen entstehen.



KK ULTRA Gebisse wurden auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse entwickelt und erreichen ihren einzigartigen, präzisen Effekt durch die spezielle 45°-Neigung des Mittelstücks. Die dadurch verbesserte Einwirkung ist im Vergleich zu herkömmlichen doppelt gebrochenen Gebissen deutlich spürbar.



Die ergonomisch geformten Dynamic RS Gebisse liegen perfekt zwischen Zunge und Gaumenbogen und ermöglichen eine sanfte aber direkte Einwirkung. Das Gelenk in der Mitte ist um 45° nach vorne geneigt, sodass es angenehm auf der Zunge liegt und kein Gaumendruck entstehen kann.



Durch das rollende Element der WH ULTRA Gebisse werden Maultätigkeit, Konzentration und das Abkauen des Pferdes gefördert. Häufig resultieren daraus auch eine entspannte Kiefermuskulatur und Oberlinie sowie eine verbesserte Harmonie und Durchlässigkeit.



Doppelt gebrochene novocontact Gebisse sind ideal für Pferde, die gelegentlich stark werden und gegen die Hand gehen, aber zu sensibel für den Einsatz schärferer Gebisse sind.

Schritt 2: Das richtige Mundstück

Stangengebisse

Wählen Sie die korrekte Größe, da zu große Gebisse bei einseitiger Zügelhilfe verkanten und unangenehm für das Pferd werden können.

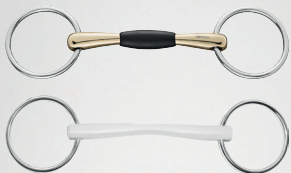
Stangengebisse gehören in erfahrene und feinfühlige Reiterhände, denn einseitige Zügelhilfen oder das Erarbeiten von Stellung und Biegung, sind nur schwer oder gar nicht möglich. Reiter, die ein Stangengebiss verwenden, sollten ihr Pferd daher mit Schenkel- und Gewichtshilfen gut parieren und wenden können.

Starre, gerade Stangen



Eine gerade, starre Stange übt stetig und gleichmäßig Druck auf die gesamte Zunge (auch Zungenmitte) aus. Im Vergleich zu gebrochenen Gebissen gelangt bei geraden Stangen weniger Druck auf die Zungenränder. Mit der Stärke des Zügelanzugs steigt auch der Druck, der über die Zunge auf den Unterkiefer geleitet wird. Diese Gebisse sind zu empfehlen bei Pferden, die stark werden, gegen die Hand gehen oder sich „auf die Hand legen“, z. B. beim Anreiten eines Hindernisses.

Flexible, gerade Stangen (z. B. Flex Control oder Duo Gebisse)



Im Vergleich zu starren Stangen kann bei flexiblen Stangen geringfügig besser einseitig eingewirkt werden. Auch hier verteilt sich der Druck bei Zügelanzug über die gesamte Zunge, wird jedoch zu den Zungenrändern hin etwas stärker.

Diese Gebisse sind zu empfehlen für Pferde, die sich gelegentlich „fest machen“ oder Undurchlässigkeiten beim Training bestimmter Lektionen oder beim Anreiten von Hindernissen zeigen. Flexible Stangen werden häufig auch gut von Pferden angenommen, die mit gebrochenen Gebissen weniger gut zurechtkommen.

Stangengebisse mit Zungenfreiheit



Im Vergleich zu geraden Stangen wird bei Stangen mit Zungenfreiheit (z. B. CM Stangengebiss) die Zungenmitte entlastet und erst bei stärkerem Zügelanzug belastet. Diese Gebisse eignen sich in der Regel für Pferde, die gegen die Hand gehen, besonders fleischige Zungen haben oder zur Korrektur von Zungenproblemen bei Pferden, die Druck auf der Zunge als unangenehm empfinden und diesem durch Hochziehen oder Herausstrecken der Zunge ausweichen.

Wassertrensen



Gebisse mit durchlaufenden Ringen wirken ausschließlich auf Zug. Bei Zügelanzug wird der Druck über die Zunge auf den Unterkiefer weitergeleitet. Eventueller Druck auf das Genick entsteht hierbei nicht durch das Gebiss, sondern über das Reithalter.

Durch die beweglichen Ringe kann eine unruhige oder unerfahrene Reiterhand gering abgedeutet bzw. ausgeglichen werden. Außerdem kann das Pferd das Gebiss durch

Anspannen der Zunge etwas anheben und dadurch zu starkem Druck durch Zügelanzug kurzfristig ausweichen.

Grundsätzlich sind Ringtrensen für jedes Pferd und jeden Ausbildungsstand geeignet und auch für das Anreiten von jungen Pferden oder für Reitanfänger empfehlenswert.

Olivenkopf-, D-Ring- und Schenkeltrensen



Olivenkopf-, D-Ring- und Schenkeltrensen wirken wie Wassertrensen ausschließlich auf Zug über die Zunge auf den Unterkiefer. Die Zügelhilfen werden im Vergleich zu Wassertrensen direkter übertragen. Die Bewegungen unruhiger oder ungeübter Reiterhände werden nicht abgedeutet, sondern direkt weitergegeben.

Da das Mundstück fest am Ring angebracht ist, liegt es besonders ruhig im Pferdemaul. Durch die weichen Übergänge zu den Seitenteilen sind diese Gebisse besonders maulwinkelschonend. Außerdem besteht durch die Auflagefläche der Seitenteile eine zusätzliche seitliche Anlehnung, die z. B. das Reiten von Wendungen und die Begrenzung am äußeren Zügel erleichtert (verwahrende Zügelhilfe). Hierbei gilt: Je größer die Kontaktfläche zwischen Seitenteil und Leze, desto größer ist auch die seitliche Einwirkung.

Diese Gebisse eignen sich besonders für Pferde mit empfindlichen Maulwinkeln, für Pferde, die dazu neigen über die Schulter auszubrechen (z. B. beim Abwenden oder beim Anreiten von Sprüngen) oder für Pferde, die ein sehr unruhiges Maul haben und mit dem Mundstück einer Ringtrense zu sehr „spielen“.

Schritt 3: Die richtigen Seitenteile

Gebisse mit zusätzlicher Einwirkung auf das Genick



Bei Multi Ring Gebissen verteilt sich der Druck bei Zügelanzug zunächst über die Zunge auf den Unterkiefer und dann auf das Genick. Dadurch erhält der Reiter bei stark werdenden und sich nach oben entziehenden Pferden wieder mehr Kontrolle, denn durch den Druck auf das Genick reagieren Pferde in der Regel mit Herabsenken des Kopfes.



Bei 3-Ring Gebissen ist der Effekt noch deutlicher, da die Hebelwirkung durch die Länge des Seitenteils noch größer ist. Die optimale Wirkung wird bei Verwendung von zwei Zügelpaaren erzielt. Der Hauptzügel im großen Ring wirkt auf Zunge und Unterkiefer, das zweite Zügelpaar, verschnallt im unteren Ring, kann bei Bedarf über das Backenstück Druck auf das Genick ausüben. Voraussetzung hierfür ist natürlich eine geübte und gefühlvolle Reiterhand.

Gebisse mit zusätzlicher Einwirkung auf Genick und Unterkiefer

z. B. Pelham, Kandare oder Springkandare



Diese Gebisse wirken auf drei verschiedene Punkte am Pferdekopf: über die Zunge auf den Unterkiefer, durch Hebelwirkung der seitlichen Anzüge auf das Genick sowie über die Kinnkette auf den Unterkiefer. Die Zügelhilfe wird also auf die verschiedenen Druckpunkte am Pferdekopf verteilt. Dies ermöglicht dem Reiter eine bessere Einwirkung und Kontrolle, z. B. bei starken oder stürmischen Pferden.

Eine korrekte Grundausbildung und Rittigkeit sollten Voraussetzung für die Verwendung solcher Gebisse sein. Da der Unterkiefer des Pferdes sehr empfindlich und nur mit einer dünnen Hautschicht überzogen ist, bietet sich die Verwendung einer Kinnkettenunterlage als Polster an.

Metall – belastbares Gebissmaterial mit hoher Festigkeit

Die größten Vorteile von Metalllegierungen als Gebissmaterial sind hohe Festigkeit, Haltbarkeit und Langlebigkeit. Dennoch bestehen zwischen erhältlichen Legierungen signifikante Qualitäts- und Funktionalitätsunterschiede für die Verwendung im Pferdemaul.

Sehr beliebt sind beispielsweise Kupferlegierungen. Kupfer eignet sich aufgrund seiner natürlichen Oxidationseigenschaften als Gebissmaterial, denn dadurch wird die Kautätigkeit des Pferdes angeregt. Da reines Kupfer jedoch zu weich ist, um den Belastungen im Pferdemaul standzuhalten, muss es durch Zusätze gehärtet werden. Hier wird es interessant, denn die hinzulegierten Metalle beeinflussen das Oxidationsverhalten des Kupfers und dadurch auch die Funktionalität des Gebisses.

Überblick über die gängigsten Gebissmaterialien

SENSOGAN/AURIGAN (Made in Germany)

SENSOGAN und AURIGAN von SPRENGER sind Gebissmaterialien, die speziell für den Gebrauch im Pferdemaul entwickelt wurden. Die Zusammensetzung basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und wurde von der Tierärztlichen Hochschule Hannover toxikologisch untersucht und als unbedenklich bewertet.

SENSOGAN®

SENSOGAN: Legierung aus Kupfer, Mangan und Zink. Das Mangan härtet das Kupfer, ohne dessen natürlichen Oxidationsprozess zu stören. Durch das Mangan kommt die Legierung mit weniger Kupfergehalt aus, erreicht aber ein gleichwertiges Oxidationsverhalten wie AURIGAN.

AURIGAN®

AURIGAN: Legierung aus Kupfer, Silizium und Zink. Das Silizium härtet das Kupfer, ohne dessen natürlichen Oxidationsprozess zu hemmen.

Beide Materialien fördern den Speichelfluss und die Kautätigkeit des Pferdes, was sich wiederum positiv auf das Wohlbefinden, die Konzentration und die Leistungsbereitschaft des Pferdes auswirkt. SENSOGAN regt die Kautätigkeit noch gezielter und dosierter an als AURIGAN und kommt mit einem geringeren Kupfergehalt aus – dadurch wird das Material etwas pflegeleichter und behält länger seine glänzende Oberfläche.

Schritt 4: Das richtige Gebissmaterial

Edelstahl

Bei Edelstahl handelt es sich um eine Legierung aus Eisen, Chrom und Nickel, die über eine besonders hohe Festigkeit verfügt. Es ist geschmacksneutral und hat keinerlei kaufördernde Eigenschaften. Edelstahlgebisse werden in der Regel aus Fernost importiert und können – je nach Hersteller – enorme Qualitätsunterschiede aufweisen. Alle Edelstahlgebisse von SPRENGER werden diesbezüglich geprüft und erfüllen die höchsten Qualitätsstandards.

Herkömmliche Kupferlegierungen

(goldfarbene Gebisse, ausgenommen SENSOGAN und AURIGAN)

Legierungen aus Kupfer und Aluminium mit hoher Festigkeit. Aluminium ist vergleichsweise günstig und einfach zu verarbeiten und eignet sich gut zur Härtung von Kupfer. Allerdings hemmt die Zugabe von Aluminium den natürlichen Oxidationsprozess von Kupfer – den eigentlichen Grund, warum Kupfer ein so sinnvoller Zusatz für Gebissmaterialien ist. Herkömmliche Kupferlegierungen fördern daher nicht die Kautätigkeit des Pferdes.

Kunststoff- oder Gummigebisse

Im Vergleich zu Gebissen aus Metall sind Kunststoff- und Gummigebisse deutlich weicher und sollten nicht mit den Zähnen des Pferdes in Kontakt kommen. Alle Duo-Gebisse (flexibler, weißer Kunststoff) von SPRENGER sind lebensmittelecht, lösemittelfrei und enthalten keine Weichmacher. Alle SPRENGER Duo- und Gummigebisse sind zur Erhöhung der Sicherheit mit einer Stahlseele ausgestattet, sodass sie nicht durchgebissen werden können.

Achten Sie bei Verwendung von Gummigebissen unbedingt darauf, dass Ihr Pferd genügend Speichel produziert. Gummigebisse können bei Pferden mit zu wenig Speichelfluss unangenehm werden und die Maulwinkel wund reiben („Radiergummieffekt“).

SPRENGER gewährt aufgrund der weichen Materialeigenschaften von Kunststoff- und Gummigebissen keine Garantie auf Zerbiss.

**Produktentwicklung basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen
- Made in Germany**



KK ULTRA Gebisse (doppelt gebrochen) haben ein gekürztes Mittelstück, das um 45° nach vorne geneigt wurde. Diese anatomische Anpassung optimiert die Einwirkung im Vergleich zu herkömmlichen doppelt gebrochenen Gebissen deutlich spürbar.



Dynamic RS Gebisse – eine Weiterentwicklung der **KK ULTRA** Gebisse – sind ergonomisch geformt und liegen passgenau zwischen Zunge und Gaumen. Dies ermöglicht eine vertrauensvolle Anlehnung und eine effektive Hilfengebung, auch bei sensiblen Pferden.



WH ULTRA Gebisse kombinieren das **KK ULTRA** Mittelstück mit einem einzigartigen rollenden Element, durch das die Maultätigkeit, die Konzentration, das Abkauen und die Aufmerksamkeit des Pferdes gesteigert werden.



TURNADO Gebisse unterscheiden sich durch die 45°-Neigung des Gelenks deutlich von normalen einfach gebrochenen Gebissen, denn sie ermöglichen eine gleichmäßige Druckverteilung auf beide Zungenhälften und wirken nicht einseitig stärker ein.




novocontact Gebisse haben durch die einzigartige ovale Form eine größere Auflagefläche auf der Zunge. Der Druck der Zügelhilfen verteilt sich über eine größere Fläche, weshalb diese weicher im Pferdemaule ankommen als bei normal geformten Gebissen.



Bitte schnallen Sie alle mit einem Pfeil markierten **SPRENGER** Gebisse so ein, dass der Pfeil auf der linken Hand nach vorne zeigt.

Bei Gebissen der **SPRENGER Shine Bright Edition** sollte der Pfeil auf der vorderen, linken Seite des Mundstücks nach unten zeigen.



Das Gebiss dient als Kommunikationskanal zwischen Reiter und Pferd und soll die Hilfen des Reiters wirkungsvoll an das Pferdemaul weitergeben. Da das Maul einer der sensibelsten Bereiche des Pferdes ist, sollte es mit höchster Sorgfalt behandelt werden.

Damit ein Gebiss seine Wirkung optimal entfalten kann, ist es wichtig, dass es in Größe und Form zu den individuellen Bedürfnissen von Pferd und Reiter passt. Die wichtigsten Informationen über die Größenauswahl und Wirkungsweise der gängigsten Gebisse sind in dieser Broschüre zusammengefasst.

Die Grundvoraussetzung für den erfolgreichen Einsatz von Gebissen ist ein gesundes und korrekt trainiertes Pferd, eine gefühlvolle Reiterhand und die korrekte Verschnallung des Zaumzeugs.



Beratung unter:
CALEVO GmbH
Emsstraße 21
48488 Emsbüren

serviceteam@calevo.com
+49.5903.940315

